

**PRESSEMELDUNG**

**Konzert: Henning Sieverts, St. Johann von Capistran:** Zum Gedenken an den Architekten Sep Ruf (1908–1982)

Am **Freitag, den 27. Januar 2023 um 18 Uhr** lädt die Sep Ruf Gesellschaft e.V. zu einem Konzert von Henning Sieverts zum Gedenken an Sep Ruf in der von ihm erbauten Pfarrkirche **St. Johann von Capistran** ein, in der die Trauerfeier nach seinem Tod 1982 stattfand.

**St. Johann von Capistran, Gotthelfstraße 3, 81667 München**

Die Veranstaltung ist öffentlich, Eintritt frei

**Henning Sieverts: Bassolo**

*„Henning Sieverts ist ein fulminanter Bassist, dem die Stilmittel der Neuen Musik ebenso zu Gebote stehen wie die des Jazz.“ (FAZ)*

Ganz alleine, aber zusammen mit seinem Kontrabass, das ist das neue Solo-Programm – eine Auswahl an eigenen Kompositionen – des Münchner Star-Bassisten Henning Sieverts, meist entstanden in der häuslichen Ruhe während des Corona-Lockdowns.

Mal geht es hier äußerst zart zu, mal auch zupackend groovig – gezupft, gestrichen, gestreichelt und geklopft –, alles scheint möglich in dieser „One-Bass-Show“.

Sieverts ist Bassist, Cellist, Komponist und europaweit gefragter Jazzmusiker. Seine Diskographie umfasst über 140 CDs. Konzerte und Tourneen führten ihn auf alle fünf Kontinente. Sieverts erhielt zahlreiche Auszeichnungen, wie den „Echo Jazz“, den Neuen Deutschen Jazzpreis, den ersten Preis beim Jazz-Wettbewerb der „International Society of Bassists“ und den Staatlichen Förderpreis des Freistaats Bayern.

Sieverts gibt regelmäßig Kompositions- und Instrumental-Workshops, unter anderem an den Musikhochschulen von Luzern, Bern und Nürnberg. Er ist Dozent für Jazz-Bass an der Hochschule für Musik und Theater in München.

Darüber hinaus arbeitet Sieverts als Jazz-Moderator beim Bayerischen Rundfunk.

### **Sep Ruf (1908–1982)**

Sep Ruf zählt zu den bedeutendsten Architekten der Nachkriegszeit in Deutschland. Seine Bauten sind gekennzeichnet durch eine transparente und leichte Bauweise und eine Auseinandersetzung mit Ort, Tradition und Geschichte. Mit dem Deutschen Pavillon auf der Weltausstellung in Brüssel 1958 (mit Egon Eiermann) errang er internationale Anerkennung und der 1964 für Ludwig Erhard geschaffene gläserne Kanzlerbungalow in Bonn, in dem Weltpolitik geschrieben wurde, vermittelte eine völlig neue Form von politischer und demokratischer Repräsentation.

München verdankt Sep Ruf eine Reihe von Bauten, die sich heute wie selbstverständlich in den Kontext der Stadt einfügen, wie beispielsweise das Wohnhaus an der Theresienstraße (1951/52) mit dem Sep Ruf, um ein besseres, gesundes Wohnen zu ermöglichen, eine neue Form des Wohnens schuf, oder die Neue Maxburg (1954–57), eine offene Anlage für die Bürger, die zu einem Musterbeispiel für moderne Architektur im Einklang mit der Geschichte wurde.

Die katholische Pfarrkirche St. Johann von Capistran zählt zu den bedeutendsten Sakralbauten der Nachkriegszeit in Deutschland. Noch vor dem II. Vatikanischen Konzil (1962–65) schuf Sep Ruf einen Zentralbau, bei dem sich die Gemeinde um den Altar versammelt. Durch eine Reduktion der Formen und Materialien sowie eine konzentrierte Lichtführung entstand eine einzigartige Raumwirkung.

### **Abbildungen**

01 Henning Sieverts, Foto: Konstantin Kern

02 St. Johann von Capistran, Foto: Klaus Kinold

03 St. Johann von Capistran, Sakralraum, Foto: Roland Halbe

04 St. Johann von Capistran, Decke mit strahlenförmiger Holzverkleidung und Lichtkuppel im Zentrum, Foto: Grete Eckert, Architekturmuseum der TUM

05 Sep Ruf, um 1950, Architekturmuseum der TUM